DIE STRUWWELSUSE, ODER LUSTIGE GESCHICHTEN UND DROLLIGE BILDER FÜR KINDER VON 3-7...

... Mühlfeld (Lehrer.), Heinrich Kruspe



Struwwel-Suse.

Kommt, ihr Leute, alle her,
Sehet diesen Zottel-Bär.
Kommt, ihr Spatzen säumet nicht,
Hackt den Schmutz aus dem Gesicht.
Johann hol' den Pferdekamm,
Streich die Haare glatt und stramm,
Liese, bring den Scheuerwisch
Scheure Hand' und Füße frisch!
Kämmt und scheuert, hackt und reibt,
Bis kein Fleck an Susen bleibt!



Guck-Kaspar.

„Kaspar, lieber Kaspar, dort,
Geh' mir doch vom Wasser fort!
Kaspar guckt und schaut, o je,
Silbermännchen in dem See.





Silbermännchen, blank wie
Zinn,
Reicht ihm eine Blume hin,
Kaspar greift — und stürzt,
o weh,
Tief hinunter in den See.

Hänschen und Lieschen greifen Alles an.



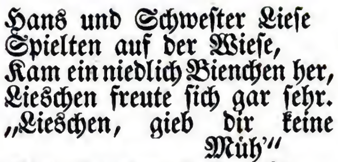


Hans und Schwester Liese
Gingen auf die Wiese,
Kam ein goldner Käfer her
Hänschen freute sich gar sehr.
„Hänschen, Hänschen, laß ihn
ziehn,"
Aber Hänschen haschte ihn.
Käfer biß ihn in den Finger,
Ach die bösen goldnen Dinger.









Hans und Schwester Liese
Spielten auf der Wiese,
Kam ein niedlich Bienchen her,
Lieschen freute sich gar sehr.
„Lieschen, gieb dir keine Müh'"
Aber Lieschen haschte sie.
Bienchen stach sie in die Hand:
Ach, das hat so sehr gebrannt.

Hans und Schwester Liese
Liefen durch die Wiese,
Kam ein Krebs am Bache her,
Hänschen freute sich gar sehr.
„Hänschen, Hänschen, laß ihn ziehn"
Aber Hänschen haschte ihn.
Krebs der kneipte ihm den Arm,
Hänschen schrie daß's Gott erbarm!



Fränzchen und Fritzchen.



Fränzchen saß am Tische,
Schmaus'te kleine Fische,
Aß mit Gier der arme Wicht,
Dachte an die Gräten nicht.
Eine schluckt' er schnell hinein,
Und kein Husten half kein Schrei'n.
Da kam der Doktor in das Haus
Und schnitt sie aus dem Hals' heraus.



Fritzchen, dieser kleine Zapf,
Aß den ganzen Brei im Napf.
Ob es auch im Bauche quoll;
Ob ihm auch das Bäuchlein schwoll,
Fritzchen aß und schmatzte,
Bis das Bäuchlein platzte.
Ach komm, du lieber Doktor, du
Und nähe ihm das Bäuchlein zu.

Das lüsterne Karlchen.





Ach wie schön die Kirschen sind!
Karlchen greift darnach geschwind.
Sieh nur, sieh, gleich schnellen
Hirschen
Laufen da die rothen Kirschen!
Karlchen ruft sie, tobt und schreit;
Ach die Kirschen sind schon weit. —
Mutter spricht: „Ruprecht, ge=
schwind
Hol' mir doch das böse Kind!“





Karlchen schreit und tobt jedoch;
Da, am Fenster, poch, poch, poch,
Tritt der schwarze Ruprecht her!
Karlchen schreit nun gleich nicht mehr.
Doch vor Schrecken blieb zur Stund
Sperrweit offen ihm der Mund.

Leckmäulchen.



Karlemann und der Hannemann, Hannemann
Leckten am bunten Zappelmann, Zappelmann
Gelbes und Grünes und Rothes.



Karlemann und der Hannemann, Hannemann
Sahen aus wie der Zappelmann, Zappelmann
Alle erschraken des Todes.



Karlemann und der Hannemann, Hannemann
Hatten noch ihren Spaß daran, Spaß daran
Lachten mit hellen Stimmen.



Karlemann und der Hannemann, Hannemann
Fühlten bald ihre Bäuchlein an, Bäuchlein an
Spürten ein Kneipen und Grimmen.



Karlemann und der Hannemann, Hannemann
Schrieen was man nur schreien kann, schreien kann
Hatten so gräßliche Schmerzen.
Karlemann und der Hannemann, Hannemann
Leckten nicht wieder am Zappelmann, Zappelmann
Nahmen sich's schrecklich zu Herzen.





Der wilde Ferdinand.



Es war einmal ein Knabe,
Der ging nicht still einher,
Er sprang auf Tisch und Bänke
Und tobt und lärmte sehr.
Ich habe ihn ganz gut gekannt:
Er hieß der wilde Ferdinand.

An einem schönen Tage
Lief er zur Stadt hinaus.
Da sah er auf dem Berge
Ein altes, altes Haus.
Bald war er dort, in kreuz und quer
Gings nun im Hause hin und her.



Im Hofe lag ein Brunnen,
Gewiß zehn Klaftern tief;
Von Mäusen, Schlangen, Ratten
Gar manche drunten schlief.
Ein morsches Brett lag drüber hin —
Kaum sprang er drauf, pauz, lag er drin!



Nun schreit er sehr und jam=
mert,
Der wilde Ferdinand,
Da kömmt, Gott Lob ein
Wandrer
Just an des Brunnens
Rand.
Er holt die Leiter und im
Lauf
Bringt er den Ferdinand
herauf.



Dem hangen an dem Halse
Drei Schlangen kühn und
keck,
Und aus den Stiefeln sprin=
gen
Hu, hu, sechs Mäuse weg,
Und aus der Brust, mir graut
davor,
Kömmt eine Ratte gar her=
vor.



Was er jetzt ausgestanden,
Kein Mensch es sagen kann:
Das rechte Bein zerbrochen,
Geführt vom Wanders=
mann,
So hinkt er fort, ein Jam=
merbild! —
Nie war er wieder roh und
wild.

Der Werf-Hans.



Hänschen wirft das Fenster ein.
„Hänschen laß das Werfen sein!“

Hänschen sieht ein großes Ei,
Kommt und wirft es gleich entzwei,



Aus dem Ei, o Schreck und Graus,
Sprang ein schwarzer Hund heraus.



Sprang dem Hänschen ins Gesicht,
Kratzte, biß und hörte nicht.



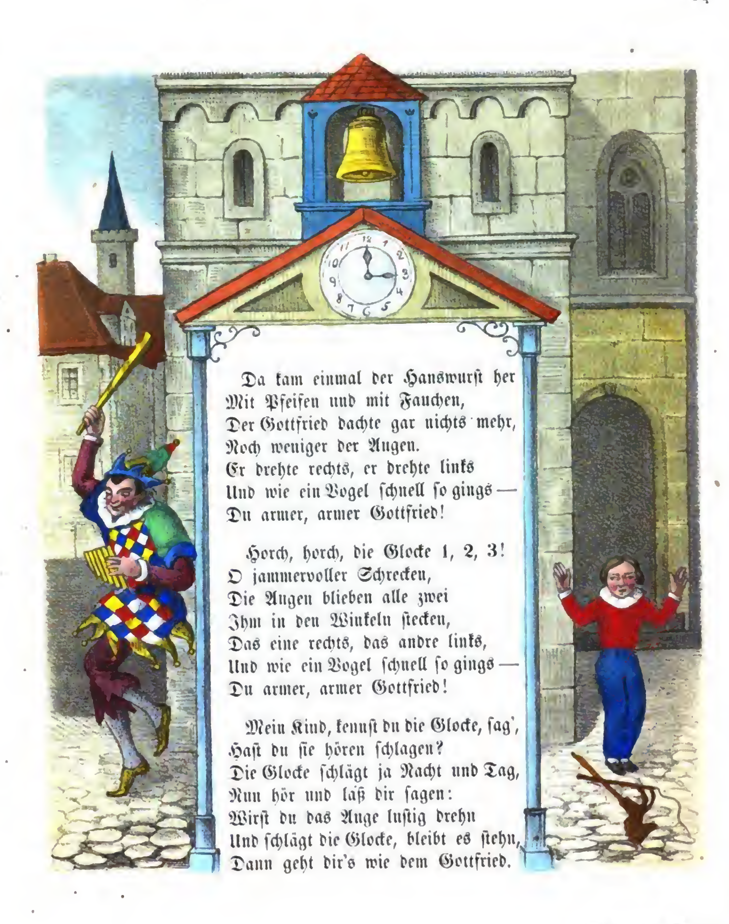
Stromweis lief das Blut hernieder,
Hänschen warf nun nimmer wieder.

Schiel-Gottfried.



Der Gottfried war ein loser Strick,
Fast gar nicht zu gebrauchen,
Verdrehte jeden Augenblick
Zu seinem Spaß die Augen.
Er drehte rechts, er drehte links,
Und wie ein Vogel schnell, so gings —
Du böser, böser Gottfried!

Der Vater sagte: Lieber Sohn,
Darfst nicht die Augen drehen,
Die Mutter sagte: Lieber Sohn,
Die Augen bleiben stehen!
Doch Gottfried drehte rechts und links,
Und wie ein Vogel schnell so gings —
Du böser, böser Gottfried.



Da kam einmal der Hanswurst her
Mit Pfeifen und mit Fauchen,
Der Gottfried dachte gar nichts mehr,
Noch weniger der Augen.
Er drehte rechts, er drehte links
Und wie ein Vogel schnell so gings —
Du armer, armer Gottfried!

Horch, horch, die Glocke 1, 2, 3!
O jammervoller Schrecken,
Die Augen blieben alle zwei
Ihm in den Winkeln stecken,
Das eine rechts, das andre links,
Und wie ein Vogel schnell so gings —
Du armer, armer Gottfried!

Mein Kind, kennst du die Glocke, sag',
Hast du sie hören schlagen?
Die Glocke schlägt ja Nacht und Tag,
Nun hör und laß dir sagen:
Wirst du das Auge lustig drehn
Und schlägt die Glocke, bleibt es stehn,
Dann geht dir's wie dem Gottfried.

Die bösen Buben.

Jungen, böse Jungen toben,
Lärmen wie ein wildes Heer;
Sieh, da kommt vom Berge
droben
Still ein alter Mann daher.



Als er sagte: „Geht nach Haus!“
Lachen ihn die Buben aus.—
Wehe hörst du? trab, trab, trab!

Bären, von dem Berg herab,
Stürzen auf die böse Schaar,
Fressen sie mit Haut und Haar.

